

Freie Waldorfschule St. Georgen, Bergiselstraße 11, 79111 Freiburg

Beitrag für die November/Dezember-Ausgabe des Boten 2008

Freie Waldorfschule St. Georgen

Wir laden ein:

35 Jahre Freie Waldorfschule Freiburg St. Georgen mit Einweihung des Neubaus!

Wir würden uns freuen, Sie anlässlich unserer Festwoche begrüßen zu können, vielleicht ist auch für Sie etwas Interessantes dabei.

Festwoche vom 22. - 29. November 2008

Programm:

Tag der offenen Tür und Einweihung

Samstag, 22. November 2008

10 Uhr bis 17 Uhr: Präsentation von Schülerarbeiten aus den künstlerisch-handwerklichen Unterrichten in den Räumen des Neuen Gebäudes.

Führungen durch den Neubau mit Gelegenheit zum Gespräch.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgt die Cafeteria in Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern.

10:00 Uhr: Öffentliche Schulfest mit Darbietungen der Schüler aus dem Unterricht

14:00 Uhr: Feierlicher Festakt zur Einweihung des Neubaus

Mit Festreden von Politikern, Vertretern der Schulgemeinschaft und Musik.

20:00 Uhr: Eröffnungsballett mit Tanz und Extras.

Eintritt Schüler 2 Euro, Erwachsene 5 Euro

Sonntag, 23. November 2008, 11:00 Uhr

In der Galerie im Flur: Malerei – Skulptur – Photographie

Künstler aus dem Vauban stellen aus.

Im 20. Jahr: Vernissage zur Ausstellung in der „Galerie im Flur“.

Montag, 24. November 2008, 20:15 Uhr.

„Erziehungskunst im 21. Jahrhundert – Ziele und Aufgaben“

Vortrag von Christof Wiechert, Leiter der Pädagogischen Sektion/Dornach.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Mittwoch, 26. November 2008, 20:15 Uhr

Benefiz-Konzert von und mit Eltern der Schule

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Freitag, 28. November, um 15:00 Uhr

Samstag, 29. November, ab 10:00 Uhr

Vorstellung der Jahresarbeiten der 12. Klasse

Mit Vorträgen, Ausstellung, Musik, Gesang, Tanzaufführungen.

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im neuen Saal in der Bergiselstr. 11 statt.

Das war...

20jähriges Zirkusjubiläum

Die Aufführungen im eigens gemieteten schönen Zirkuszelt vom 17.-19. Oktober lockten wieder viel Besucher an. Die meisten Vorstellungen waren ausverkauft. Die Gäste begrüßte

eine Zirkusdirektorin mit schön ausgestopftem Bauch und Zylinder, die von einer liebreizenden Assistentin begleitet wurde. Zusammen mit Putzfrau, Detektivinnen und Ermittlern führten sie durch das abwechslungsreiche Programm, das als Suchspiel gestaltet war. Immer wieder beeindruckten die Akrobatiknummern, die die Zuschauer durch das koordinierte und gekonnte Zusammenspiel der zahlreichen Mitwirkenden fesselten. Dies galt auch für die ebenfalls traditionelle Seilspringnummer, bei der in diesem Jahr große und kleine Häftlinge die Phantasie der Detektivin mit der Lupe anregten. Noch vor einigen Jahren war selbst in professionellen Zirkusaufführungen ein Diabolokünstler, der mit zwei Diabolos jonglierte, etwas Besonderes. Und heute? Jetzt gelingt es Mitgliedern des Zirkus Rosado gekonnt, drei Diabolos auf der Schnur laufen und fliegen zu lassen. Für einen treuen Besucher der Vorstellungen des Zirkus Rosado ist es überraschend, dass auch bei Disziplinen, die jedes Jahr gezeigt werden, immer wieder neue Bilder entstehen. Sei dies bei Trapez, Keulenschwingen, Stuhlakrobatik oder Kugel. Unterschiedlichste Maschinen haben im Laufe der Geschichte des Schulzirkus die Manege bevölkert. Dieses Jahr flog ein fantasievoll gestalteter Hubschrauber unter großem Getöse in die Manege. Angefordert war er von zwei Ermittlern, von denen einer mit seinem „Schwitzerdütsch“ sehr zur Erheiterung des Publikums beitrug.

Der Zirkus lebt vom Miteinander: Miteinander von Schülern, Schülerinnen, Erwachsenen und Ehemaligen und natürlich Musikern und Musikerinnen.

Im Zirkusprogramm kann man nachlesen, wie viele lang gediente Musiker aus der Zirkusband ausgeschieden sind. Umso erstaunlicher die Qualität der Musik bei der diesjährigen Aufführung. Die Zwischenmusik, das leise intonierte „Happy Birthday“, hielt die Aufführung zusammen und ließ keine Lücken entstehen.

Zur Jubiläumsvorstellung waren die Ehemaligen eingeladen und viele, viele kamen. Sie reisten zum Teil von weither an und manche sahen sich seit Jahren das erste Mal wieder. Es war aber sofort diese alte Vertrautheit mit dem Zirkus, den Zirkusmachern vorhanden. (Am nächsten Morgen trafen sich dann einige Ehemalige um sich selbst wieder mit unterschiedlichem Erfolg in der Manege auszuprobieren!). Gast war auch der Gründungslehrer Jäckle, der aus Leipzig angefahren kam. Sein Satz „Der Zirkus mit der Schule im Rücken“ wird wohl zum geflügelten Wort werden, wurde er doch prompt, keine zwei Stunden später, in der Vorstellung das erste Mal zitiert. Nicht nur er war begeistert von den Darbietungen. „Es ist selten im Leben, dass man die Früchte sieht, die aus der eigenen Arbeit entstehen, die man geleistet hat.“ Dieser Satz, den Herr Jäckle zum Abschied sagte, gilt im übertragenen Sinn auch für all diejenigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die die Pflanze „Zirkus Rosado“ in den letzten 20 Jahren gehegt und gepflegt haben.

Friedemann & Ensemble, Benefizkonzert

Das Wochenende 17. bis 19. Oktober hatte es in sich. Nach den fünf großen Jubiläumsvorstellungen des Zirkus Rosado im Zirkuszelt kamen noch mal etwa 230 Gäste in unseren neuen Festsaal, um den großen Gitarristen Friedemann und sein Ensemble live zu erleben. Wer dabei war, erlebte einen faszinierenden Abend mit überraschenden und begeisternden musikalischen Individualisten, deren Perfektion im Umgang mit ihren Instrumenten eine Freiheit und Experimentierfreude miterleben ließ, die das Publikum bald fesselte. Diese Musiker spielten nicht nur auf ihren Instrumenten, sie spielten mit ihren Möglichkeiten und Grenzen, miteinander, mit dem Publikum, mit Übergängen und Erwartungen. Die eigenwilligen und ausgefeilten Stücke, die besondere Instrumentierung, die Präsenz der Ensemblemitglieder beim Spielen und die auf das Publikum bezogenen Showeinlagen ließen eine Dichte und Heiterkeit entstehen, in der sich Zeit- und Raumempfinden kurzfristig verabschiedeten.

Zeit und Raum. In der Zeit vor, während und direkt nach dem Zirkus ist die Schulgemeinschaft traditionell voll beschäftigt, alle Kräfte sind gebunden. Dies war nun ein

krönender Abschluss eines turbulenten, energie- und spannungsgeladenen Wochenendes. Viele haben sich engagiert, manche bis zur Erschöpfung. Viel Vorbereitung, Flexibilität und Geduld war nötig, um den Zirkus und ein Konzert dieses Ranges gelingen zu lassen. Und dann hat alles geklappt und auch unser Festsaal hat im Baustellengewand den Ansprüchen standgehalten. Das Schulgelände gliche eher einem Kulturzentrum, erklärte Friedemann Witecka seinem Publikum, mit dem Zirkuszelt auf der einen Seite und dem Festsaal auf der anderen. Auf die musikalische Kultur, mit der er den neuen Festsaal gefüllt und belebt hat, kann die Schulgemeinschaft stolz sein. Ein Geschenk an die Anwesenden, unseren Saal und seine Zukunft und an Freiheit und Können, die hier einen neuen Raum finden sollen.

Das kommt...

Oberuferer Weihnachtsspiele

Auch dies Jahr wieder führt das Lehrerkollegium für die Schulgemeinschaft die traditionellen „Oberuferer Weihnachtsspiele“ auf. Die aus Österreich überlieferten Bauernspiele, die einst von schwäbischen Auswanderern in ihrer ursprünglichen Sprache und Mundart verfasst und seitdem so aufgeführt wurden, gehören zum festen Repertoire jeder Waldorfschule. Die Spiele gliedern sich in ein „Paradeis-“, ein „Christgeburt-“ und ein „Dreikönigspiel“. Da immer andere Lehrer die Inszenierung leiten, wird jeweils mit Spannung erwartet, wer nun welche Rolle wie spielt. Die Weihnachtsspiele beschließen das alte Jahr als besinnliche Einstimmung auf die Festtage und als vorweihnachtlicher Höhepunkt, das Dreikönigspiel verweist nach den Feiertagen auf den Aufbruch ins neue Jahr.

Im Vergleich zu vielen anderen Weihnachts- und Krippenspielen sind die Oberuferer Spiele unverfälscht und ohne spätere Einflüsse aus dem 16. und 17. Jahrhundert überliefert. Der gesprochene und gesungene Text steht im Mittelpunkt und ist wie die szenische Darstellung stark ritualisiert. Gäste sind herzlich willkommen.

Aufführung des „Paradeis- und Christgeburtsspiel“ am 19. Dezember um 19.30 Uhr im Festsaal der Freien Waldorfschule St. Georgen, Bergiselstraße 11.

Eintritt Frei, geeignet ab 9 Jahre.

Besucherverkehr

Den Anwohnern sei versichert, dass die Schule alles tut, um den enormen Besucherandrang zu bändigen und in überschaubare Bahnen zu lenken. Die Besucher werden aufgefordert, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen und weiter entfernte Parkplätze anzufahren. Die Polizei hilft, Staus zu vermeiden. Wenn es doch zu Behinderungen kommt, bitten wir um Benachrichtigung. Wenn wir verständigt werden, versuchen wir schnell zu reagieren.

Wir haben neue Telefonnummern: Sekretariat 0761 89 64 200, Fax 0761 89 64 2020

Mehr Infos zu unserer Schule und zum Neubau unter: www.fws-st-georgen.de